

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100

e

n

B

g

e,

)=

1=

er

er

er

211

q=

en

r=

nd

ht

Be

Lieber, feurer Freund!

So viele Freunde versprachen mir bei meiner Abreise Briefe, und fein einziger hat Wort gehalten. Bon Dir habe ich einige Beilen erhalten, die ich beantworten wollte, aber anfänglich nicht dazu kam und dann wartete, bis ich überhaupt mehr zu schreiben hatte - allein ich habe nichts zu schreiben; denn hier geschieht nichts von Belang, als daß sich die Natur mit unermeglichem Schmuck und, Gott sei Dank, auch mit unermeßlichem Erntesegen beladet; aber wer schaut jest auf die Natur; ich selber kann sie nicht genießen, wie sie es ihrer heurigen besonderen Schönheit wegen verdient; meine Gedanken sind ausschließlich (ich Fann fast mit gutem Gewissen sagen aus schließ= lich) in Wien, in meinem geliebten teuren Wien, das meine zweite heimat geworden ist; meine Gedanken sind dort und meine Besorgnisse auch. Alle Wiener sind mir lieb und teuer, und ich möchte, daß es ihnen wohl ginge und daß die schwere Beit nach und nach (aber bald) in eine leichte überginge. Wir sehen die Dinge wohl nicht so ganz richtig in der Entsernung, aber daß Wien leidet, das wissen wir doch, und das tut jedem Wiener wehe, er mag wo immer sein. Ich bin nicht genug unferrichtet, um darüber urteilen zu können, ob alles Geschehene notwendiges Geburtswehe war, oder ob manches, ohne der guten Sache zu schaden, hätte unterbleiben können. Ift Erstes, so muß ich doch meine Landsleute bedauern, daß sie unter die Notwendigkeit fallen, ist das Zweite, so bedaure ich sie noch